

## PV AGENDA 2025-2030

# Quantität mit Qualität: Ein Photovoltaik-Drehbuch für die nächste Legislaturperiode

## ZUSAMMENFASSUNG



PV Think Tank  
empfiehlt Maßnahmen  
zur Kostensenkung  
und Stärkung der  
Systemdienlichkeit



PV Think Tank

Langfassung dieses  
Impulspapiers:

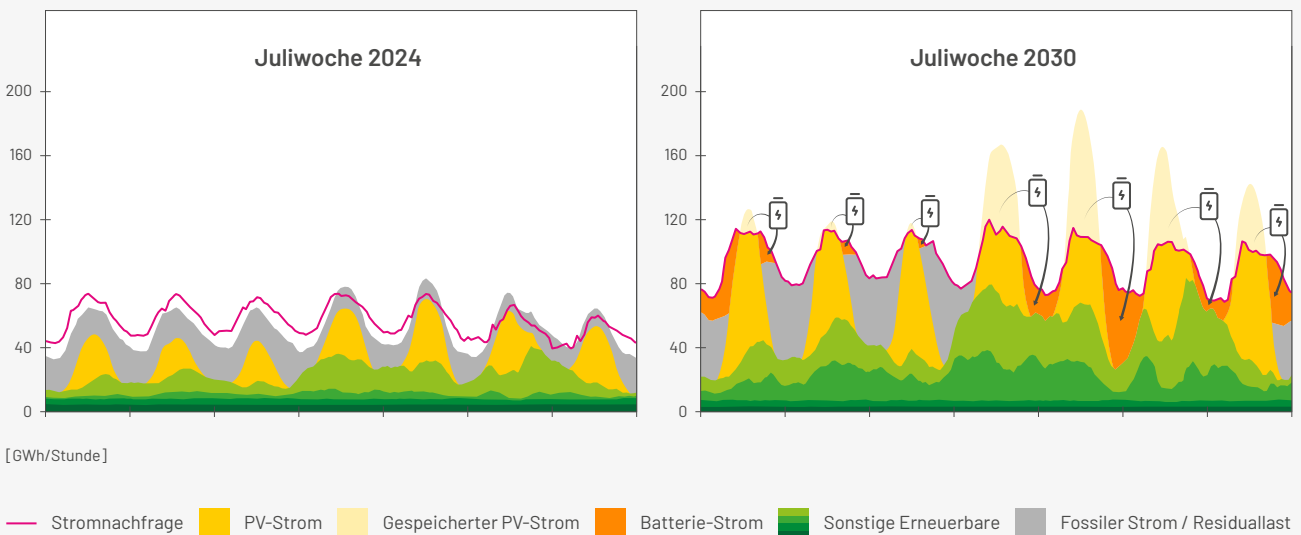
[pv-thinktank.de](https://pv-thinktank.de) 

„Quantität mit Qualität: Ein Photovoltaik-Drehbuch für die nächste Legislaturperiode“. Das Impulspapier des PV Think Tanks beschreibt eine Agenda für die Photovoltaik von 2025 bis 2030. Begleitend zum weiteren Hochlauf der PV schlägt der PV Think Tank hierfür eine stärkere Ausrichtung auf Qualität vor.

Die Entwicklung des Photovoltaikzubaues war in den letzten Jahren eine große Erfolgsgeschichte. Technologischer Fortschritt, Kostensenkungen und gute Rahmenbedingungen haben den Zubau auf inzwischen über 16 Gigawatt (GW) im Jahr 2024 ansteigen lassen. Die Schwelle der 100 GW installierten Leistung wurde zum Jahreswechsel 2024/25 erreicht.

Bis 2030 – also vor allem im Laufe der nächsten Regierungsperiode – wird sich die installierte Leistung der PV in Deutschland gemessen an den Zielen mehr als verdoppeln. Schon 2026 soll der Zubau 22 GW betragen. Zugleich wird sich der Energiemarkt und das Netz weiterentwickeln. Die Photovoltaik-Speicher-Symbiose wird bis 2030 das Stromsystem prägen. Die Wirtschaft und die Bevölkerung in Deutschland profitieren davon. Aufgrund der niedrigen CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten handelt es sich daher um eine Win-Win-Strategie, die auch von der nächsten Bundesregierung fortgesetzt werden sollte.

## Solar-Speicher-Strom wird 2030 zur dominierenden Quelle der Stromerzeugung



Schematische Darstellung basierend auf [https://www.agora-energiewende.de/daten-tools/agorameter/chart/today/power\\_generation/04.01.2025/07.01.2025/hourly](https://www.agora-energiewende.de/daten-tools/agorameter/chart/today/power_generation/04.01.2025/07.01.2025/hourly)

Die technologischen Perspektiven dafür sind glänzend. Solarmodule werden immer effizienter. Photovoltaik und Batterien finden sich als Traumpaar zu Solarbatteriekraftwerken zusammen und können auch nachts Solarstrom zur Verfügung stellen. Auch für die Digitalisierung im Energiesystem steht die Technologie zur Verfügung.

Für die weitere Reduktion der Kosten beim Ausbau der PV schlägt der PV Think Tank einen „**Günstiger-Solarstrom-Deal**“ vor. Die Politik kann demnach einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung leisten, indem sie Hemmnisse und Barrieren deutlich abbaut. Dann kann die Förderung gesenkt werden, ohne den Zubau einzuschränken.



Der PV Think Tank regt ferner eine energiepolitische Ausrichtung an, die den Ausbau fortsetzt und gleichzeitig die Qualität erhöht. Konkret heißt Qualität im PV-Ausbau, die Systemdienlichkeit, Marktintegration und Teilhabe zu stärken und gleichzeitig die Kosten zu reduzieren. Dazu gehört aber auch die Qualität im Stromsystem: Die Flexibilität der Nachfrage muss gestärkt, Digitalisierung der Verteilnetzbetreiber forciert und Planung und Betrieb der Verteilnetze optimiert werden. Wie das gelingen kann, wird im Impulspapier in zahlreichen Ideen und Maßnahmen beschrieben. Dies erfolgt entlang der unterschiedlichen Segmente der PV, aber auch in Hinblick auf Netzfragen, Speichern und den institutionellen Begebenheiten.

## In der neuen Legislatur liegt der Fokus der PV-Politik auf Quantität mit Qualität

### 2021–2025

**FOKUS:** Quantität des PV-Ausbaus

**WICHTIGE BISHERIGE PROJEKTE:**

- Vorlage einer PV-Strategie
- Anhebung der Ausbauziele
- Abbau von Hemmnissen
- Erweiterung der Flächenkulisse

### 2025–2029

**FOKUS:** Quantität mit Qualität beim PV-Ausbau

**WICHTIGE NEUE PROJEKTE:**

- Bestehende Ziele erreichen
- Hochlauf systemdienlicher Speicher ermöglichen
- Aktive und passive Teilhabe am PV-Ausbau stärken
- Digitalisierung der Netzbetreiber beschleunigen
- Marktintegration der Prosumer ermöglichen
- Bürokratieabbau zur Kostenreduktion voranbringen
- Netze höher auslasten und Netzausbau verbessern
- Neue Relevanz der PV in Institutionen spiegeln
- Steuerbarkeit von PV sichern



## Ideen und Vorschläge für die Entfesselung der PV-Freifläche

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Flächenpflege in Solarparks zur landwirtschaftlichen Tätigkeit machen
- Lokale Wertschöpfung und Akzeptanz stärken
- Netzausbau effizienter gestalten - Überbauung zum Standard machen
- Langfristige stabile Refinanzierung für PV sichern

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

1. Überbauung von Netzanschlüssen zum Standard und von VNB einforderbar machen
2. Planungen verschlanken - Kommunen erlauben schnell zu sein
3. Netzreservierungsmechanismus für Netzanschlüsse verbessern
4. Rechtssicherheit für Beteiligung jenseits Kommunalbeteiligung an PV-FF stärken
5. Energy Sharing als Beteiligungsoption umsetzen, regional reduzierte Netzentgelte ermöglichen

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

6. Strommarktreform gemäß EU-Vorgaben umsetzen, in engem Austausch mit Finanzierern
7. PPA-Absicherungsinstrumente als ergänzende Förderung zum EEG umsetzen
8. Einordnung von artenreichen PV-Freiflächenanlagen als landwirtschaftliche Fläche ermöglichen, neben der Agri-PV
9. Leitungsrechte bei Netzanschlussleitungen stärken
10. Bund-Länder-Zusammenarbeit mit dem Ziel der praxistauglichen Umsetzung und Standardisierung von Landesbeteiligungsgesetzen einrichten
11. Task-Force zur Digitalisierung in Planungsverfahren einrichten (BMWK, BMWSB, Länder, Kommunen)
12. Ungeförderten Zubau nicht von Zubaumengen abziehen
13. Innovationsausschreibungen auf Systemdienstleistungen ausrichten



## Ideen und Vorschläge, um günstige Energie für KMU einfach zu machen

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Netzanschlüsse bei Gewerbe-PV-Anlagen standardisieren, digitalisieren und beschleunigen
- Abbau von Bürokratie und Hemmnissen für Gewerbe-PV als Ministerien-übergreifendes Gemeinschaftsprojekt
- Gewerbe-PV zum Standard in Neubau und Sanierung machen (EU-Recht umsetzen)

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

14. PV zum Standard machen durch Umsetzung der Europäischen Gebäuderichtlinie
15. Digitalisierung der Netzanschlüsse einfordern und mit Pönalen verbindlich machen
16. Standardisierung der Messkonzepte
17. Einheitlichen "Deutschland-Trafo" einführen

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

18. Vereinheitlichung der technischen Anschlussbedingungen (TAB) forcieren und Anschlusskosten reduzieren
19. Branchendialog zur Beseitigung von Barrieren für PV auf großen Dächern für 5 Jahre einrichten, begleitet von Forschungs- und Innovationsförderprogrammen
20. Umsetzung der europäischen Gebäuderichtlinie begleiten durch Informationskampagne und Leitfäden
21. Prozess der Ausschreibungen für Aufdach-PV vollständig digitalisieren

## Ideen und Vorschläge zur Aktivierung der Akteure in Mehrfamilienhäusern

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Zielbild: Gemeinsame Nutzung von PV im Mehrfamilienhaus soll so einfach werden wie im Einfamilienhaus
- Stärkung der urbanen Energiewende, begleitend zu Ausbau der EE in ländlichen Regionen

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

22. Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung massentauglich machen
23. Kundenanlage angemessen neu definieren (nach EUGH-Urteil)

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

24. Informations- und Begleitkampagne zur Umsetzung von lokalen gemeinschaftlichen Eigenverbrauchskonzepten
25. Gemeinschaftlichen Eigenverbrauch im Gesetz verankern (keine Lieferanteneigenschaften)
26. Verbleibende steuerliche Barrieren beseitigen
27. Energy Sharing im Quartier ermöglichen



## Ideen und Vorschläge zur Stärkung des Marktzugangs für PV auf Einfamilienhäusern

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Marktteilnahme von Prosumern ermöglichen, Smart Meter nutzbar machen (Qualitäts-Prosuming massentauglich ermöglichen)
- Förderung weiterentwickeln und Degression stärken

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

28. Direktvermarktung und Steuerbarkeit als Zielbild verankern: Grenze absenken auf 2 kW bis 2032
29. Prozesse für die Direktvermarktung vereinfachen und mit Pönalen verbindlich machen

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

30. Regelungen zu Redispatch und Abregelung massentauglich und EU-Rechtskonform weiterentwickeln
31. Weiterentwicklung der Fördersystematik in Abstimmung mit Netzentgeltreform
32. Peer-To-Peer & Vor-Ort-Versorgung markt- und massentauglich machen

## Ideen und Vorschläge zum Hochlauf von Speichern und Flexibilitäten

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Barrieren von Speicher an PV-Anlagen beseitigen – für Retrofit und Neuanlagen
- Planungssicherheit für Speicher schaffen mit intelligentem Baukostenzuschuss (BKZ)
- Flexibilität anreizen mit variablen Netzentgelten

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

33. Branchendialog zu Barrieren für Speicher an EE-Standorten
34. Variable Netzentgelte als langfristige Lösung für alle Abnehmer stärken
35. Systementwicklungsstrategie an die Realität anpassen (Progressives PV und Speicher-Szenario neu rechnen)

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

36. Einheitliche und angemessene Regelung für Netzentgelte und Baukostenzuschüsse für Speicher
37. Nutzung von neuen Zählertechnologien vereinfachen
38. Märkte für Systemdienstleistungen und Kapazitäten offen für Speicher in Verbindung mit Solar- und Windkraftanlagen gestalten



## Ideen und Vorschläge zur Modernisierung der Verteilnetze

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Fokus auf höhere Auslastung und Netztransparenz im Verteilnetz
- Digitalisierung über Shared Service Center bei Netzbetreibern und digitale Zwillinge der Netze einfordern

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

- 39. Transparenz der verfügbaren Netzanschlussleistung und Planungsgrundlagen stärken
- 40. Digitalisierung über Shared Service Center durch Pönalen für VNB einfordern
- 41. Branchendialog zur TAB-Vereinheitlichung und Vereinfachung starten

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

- 42. Netzanschluss mittels Netzausbau durch EE-Projektierer beschleunigen (und Übergaberegulierung an VNB prüfen)
- 43. Anreizregulierung für Netzbetreiber mit Fokus auf Energiewendekompetenz
- 44. Shared Service Center und Digitalisierung der VNB umsetzen
- 45. Entlastung von kleinen VNB, vereinfachtes Verfahren in der Anreizregulierung grundsätzlich reformieren

## Ideen und Vorschläge, um Institutionen fit für PV zu machen

### Was ist im Koalitionsvertrag zu regeln?

- Ressourcen für Photovoltaik in Ministerien und Verwaltung stärken
- Abbau von Barrieren institutionell verankern

### Was sollte im 100-Tage-Programm stehen?

46. Stärkung der Personalausstattung und der Projektmittel im BMKW
47. Bildung eines PV-Referates im BMWSB
48. Einrichtung einer Transparenz- und Beschwerdestelle in der BNetzA
49. Aufbau einer Clearingstelle für Fragen des Netzanschlusses und MSBG

### Was ist im Lauf der Legislaturperiode zu tun?

50. Fachagentur Wind und Solar stärken
51. Ergänzung der technischen Selbstverwaltung um eine Kontrollinstanz mit Fokus auf volkswirtschaftliche Sichtweise
52. Aufbau einer Plattform zur Beseitigung von Barrieren für Gebäude-PV, begleitet von Förder- und Innovationsprojekten
53. Einrichtung einer Bund-Länder-Kommunen-Task-Force zur Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie
54. Aufbau einer Agentur für gemeinschaftlichen Eigenverbrauch mit Fokus auf Energy Sharing
55. Stärkung der Repräsentanz von Netzanschlussnehmern in Konsultationen der BNetzA und Reformen der Arbeitsgruppe edi@energy



Weitere Details finden Sie im der  
Langfassung des Impulspapiers unter  
[pv-thinktank.de](https://pv-thinktank.de)